



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

545 (1.12.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194613)







auch zu Szenen, wie sie in heißblütigen Romanen wohl an der Tagesordnung sind, in der deutschen Parlamentsgeschichte aber innerlich doch zu den Seltenheiten gehören. Man sprach von der Abfindung der Hohenzollern. Der Reichssozialist Heilmann hatte in ausführlichen Darlegungen den Antrag seiner Fraktion vertreten, das Vermögen des früheren Königshauses dem preussischen Staat ohne Entschädigung zu übereignen und hatte dafür nicht nur Gründe der Inneren, sondern auch der äußeren Politik anführen zu können geglaubt, da Ententeblätter erklärt hätten, man würde uns von der Entschädigungssumme nichts nachlassen, um damit den Schloßherrn von Amerongen abzusinden. Herr Heilmann hatte als Kronzeugen auch Bismarck bemüht, der bei der Abfertigung des Königs von Hannover und des Kurfürsten von Hessen keinerlei Sentimentalität gezeigt habe. Die Hohenzollern spielten demnach eine Präzedenzrolle. Dafür dürfe das Geld des Staates nicht hergegeben werden. Man denke aber nicht daran, die Hohenzollern ohne angemessene Entschädigung zu entlassen, aber der vorliegende Vergleich, der auch für sich unbillig sei, müsse durch einen anderen ersetzt werden, der die Interessen des Staates und des Volkes besser wahren.

So sprach Herr Heilmann sich auch darüber aus, so hatte er doch immer hin den Boden der Sozialität im allgemeinen nicht verlassen, soviel man auch an seinen Argumenten im einzelnen anzufechten haben möchte. Wenn er dann aber zum Schluß die Justiz als eine Dirne des Staates bezeichnete, die nicht auch noch zur Dirne der Reaktion werden dürfe, so war dies eine Entleistung, die ihr Echo auf der rechten Seite des Hauses finden mußte. Und es dauerte nicht lange und der deutschnationaler Dr. Kaufmann fuhr sogleich das größte Geschütz auf, sprach von bodenloser Verunglimpfung deren Zurückweisung unter seiner Würde stehe, warf den Sozialdemokraten Rechtsbruch vor und erklärte schließlich, es sei töglich anzusehen gewesen, wie Herr Heilmann mit seinen jungen Beuten aufgetreten sei. Mehr und mehr hatte sich der äußersten Linke bei diesen Ausführungen eine erregte Stimmung bemächtigt, lärmende Zwischenrufe unterbrachen den Redner fort und fort, der sich aber dadurch nicht abhalten ließ und seine Angriffe noch verschärfte. Bei den letzten Worten aber, die sich gegen den sozialistischen Minister richteten, brach ein tosender Lärm auf der Linken los, Zwischenrufe flogen hin und her und mitunter war kein Wort zu verstehen. Der Präsident schwang die Glocke, ohne sich Gehör verschaffen zu können. Ununterbrochen klang es zur Tribüne herauf: „Schluß! Ruht von der Tribüne! Der kommt nicht mehr zum Reden!“ Herr Kaufmann verfuhr nichtsdestoweniger den Stürmen zu trotzen und weiter zu reden, obwohl ihn Freunde von der Rechten zum Verlassen der Tribüne veranlassen wollten. Das Lokutobotru nimm zu. Gekand schallt die Glocke des Präsidenten. Von der äußersten Linke wirft man mit Papierkugeln. Endlich vernimmt die Stimme des Herrn Freyhel durch den Lärm zu dringen. Er kündigt an, daß die Sitzung unterbrochen sei.

Als nach einer Viertelstunde das Haus wieder zusammentrat, ging es noch nicht allzu ruhig zu, und der Redner wurde auch weiterhin von Zwischenrufen der Unabhängigen unterbrochen. Einer der Genossen erlaubte sich sogar den „Wig“, dem Redner ein großes aus Pappe gefertigtes eiferne Kreuz entgegenzutragen und auf den Tisch des Hauses niederzulegen. Bei den übrigen Parteien war die Besprechung über die Vorgänge allgemein und dies kam auch in den Erklärungen der einzelnen Redner zum Ausdruck. Herr Leibig gibt für die deutsche Volkspartei eine Erklärung ab, daß sie trotz schwerer Bedenken im einzelnen entschlossen sei, für die Verfassung zu stimmen. Hannoveraner und Unabhängige erklären ihre Ablehnung. Die Urnenträger eilen durch die Reihen und nehmen die Zettel in Empfang. Dann beginnt der Präsident mit 280 gegen 80 Stimmen, so verurteilt der Präsident, ist die Verfassung angenommen. Unmittelbar daran nimmt man die so oft schon infolge der Überforderung der Sozialdemokraten ergebnislos verlaufene Abstimmung über das Kirchenstreitgesetz vor, das mit 198 gegen 137 Stimmen Annahme findet. Dann kann das Haus im Bewußtsein reichlich geleisteter Arbeit sich vertagen.

### Deutscher Reichstag.

III. Session. 20. Sitzung.

#### Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums.

Zuf eine Anfrage der Frau Abg. Wende (D. Vpt.), weshalb der Reichskommissar bei Sendungen von Liebesgabenpaketen aus dem Ausland die Einfuhr von Fett und Schokolade auf zwei Pfund beschränkt, die Einfuhr von Fleisch, Speck, Reis und Zucker aber ganz und gar verbleibt, wird regierungsseitig geantwortet, daß Befristungen in Postpaketen unbeschränkt zugelassen seien, und nur bei Sendungen, die erkennen lassen, daß sie nicht für den Privatgebrauch bestimmt sind, eine Kontingenzierung nach Gewicht statfinde.

Abg. Warmuth (Deutschl.) fordert für die zahlreichen Kolonialdeutschen, die das Verlangen haben, in die früheren deutschen Schutzgebiete zurückzukehren, Unterstützung und Entschädigung für den Verlust ihres früheren Besitzes.

Staatssekretär Müller: Der Entwurf eines Kolonialschutengesetzes wird dem Reichstag nächster Tage zugehen. Er sieht vor, solchen Geschädigten, an deren wirtschaftlicher Tätigkeit im außer-europäischen Ausland ein erhebliches Interesse des Reiches besteht, zur Wiederaufnahme einer neuen Tätigkeit Beihilfen zu gewähren. Eine besondere Entschädigung von Hypothekensüßigern aus den Schutzgebieten für Verluste, die sie bei der Einziehung von Hypotheken infolge der Geldentwertung erlitten haben, könnte nicht in Frage kommen.

Nach Erledigung einer Reihe weiterer Anfragen erfolgt die Abstimmung über den zum Friedensrat eingebrachten Antrag Malzahn (U. S. V.) auf Aufhebung der Ausnahmeverordnungen vom 10. November und in Verbindung damit den Antrag Schiffer (Dem.), der die Aufhebung von der Einbringung einer Schlichtungsordnung abhängig macht. Außerdem liegt der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Verordnung zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit, bis zum Erlaß eines Schlichtungsgesetzes verlaagt.

Der Zusatzantrag Schiller zum Antrag Malzahn wird angenommen, dagegen der sozialdemokratische und der Antrag Hergt abgelehnt. Unter allgemeiner Heiterkeit zieht der Abg. Malzahn hierauf seinen Antrag zurück.

Schiffer (Dem.) nimmt den Antrag Malzahn wieder auf. Die nunmehrige Abstimmung erfolgt am 2. Dezember, sodas Hammerstimmung vorgenommen werden muß. Die Abstimmung ergibt die Annahme des Antrages Malzahn-Schiffer mit 174 gegen 143 Stimmen. (Särmliche Heiterkeit.)

Es folgt die Weiterberatung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums.

Abg. Dr. Hugo (D. Vpt.): Hätte der Sozialismus bei der Revolution ein festes Programm gehabt, so wäre er vielleicht in der Lage gewesen, unseren Wirtschaftskrisen einen festen Halt zu geben. Hier hat die Sozialdemokratie versagt. Wir brauchen also ein festes Wirtschaftsprogramm. Der Staat darf die Wirtschaft aber nicht bevormunden. Von einem Schou der Preise kann vorerst noch nicht die Rede sein, solange der Arbeitnehmer das gleiche Interesse an den

hohen Preisen hat wie der Arbeitgeber. Daß der Staat selbst als Unternehmer nichts leistet, sehen wir am Branntweinmonopol, das trotz des tiefsten Preises von 82 M für den Liter mit Verlust arbeitet. Der Staat ist als Käufer im Ausland nicht geeignet. Er muß kaufen, wenn ihn die Not dazu zwingt. Bei der Ausfuhr sollen die Kontrollvorschriften nur für die großen Gegenstände wie Kohle, Eisen, Kupfer, Automobile etc. genau beachtet werden, nicht aber für kleinere Ausfuhrartikel. Mit Einfuhrverboten für unerwünschte Waren sind wir einverstanden, desgleichen mit Ausfuhrverboten für die Waren, die wir im Lande behalten wollen. Der Auslandsmarkt ist aber für unser Wirtschaftsleben eine Notwendigkeit. Jeder Deutsche, der sein Geschäft im Ausland wieder aufleben will, muß energisch vom Staat unterstützt werden. Das Problem der Sozialisierung ist so groß, daß wir es nicht im Hurra-tempo lösen können. Die bisherigen sozialistischen Experimente sind nicht erfolgreich gewesen.

Abg. Jäckel (Unabh. R.): Unser Wirtschaftsleben steht im Zeichen des kommunikativen Verfalls. Die Ausführungen des Ministers vom Kohlenüberfluß in Frankreich sind nicht richtig. Wir protestieren daher dagegen, daß von ministerieller Seite solche tendenziösen Behauptungen in die Welt gesetzt werden. Während der Minister ein Freizügigkeitsjahr verspricht, stehen Millionen von Arbeitlosen herum. Das kommunikativen die Kunst zwischen den besitzenden Klassen und dem Proletariat. Die deutsche Wirtschaft ist trotz bis ins Innerste Markt. Der Weltmarkt ist von 600 000 Maschinen im Frieden auf 9 Millionen Maschinen jetzt gekommen. Tuberkulose und Kindersterben herrschen. Das sind die Folgen des Strebens des Kapitalismus, seine Herrschaft wieder aufzurichten. Aber der Herr Wirtschaftsminister hat ja nichts zu sagen. Er wartet eben so wie alle bürgerlichen Minister. Deshalb muß immer wieder betont werden, daß die Arbeiter, die die Wirtschaft, die Hindenburg und Lubendorf die Schuld daran tragen. Wir Arbeiter werden es sicher nicht verzeihen. (Zuuf: Abwarten!) Die Regierung hat mehrfach Gelegenheit gehabt, dem Wirtschaftslieben auf die Beine zu helfen. Aber alles verblüfft. Auf eine Dividendensteuer wird das Kapital schon die Mittel zur Hinterziehung finden. Die Art n. n. an die Wurzel des Kapitalismus geht. Wenn heute auf eine neue große Konzernbildung eingeht, so handelt es sich um nichts anderes, als die bisherige Konzentration ist in die Hand zu bekommen. Redner schildert das Hochkommen des Herrn Silanes, Herr Schinas sucht Prüft bei der Deutschen Volkspartei, ebenso auch bei der Arbeiterschaft. Wird sein Plan der Wirtschaftstron von zur Talsache werden, so werden sich nach 10 Milliarden hingewinnen, und diesen Duhnd Menschen steht ein Proletariat von 80 Millionen gegenüber. Deshalb müssen wir seine Sozialisierungspläne. Auch wir wollen langsam die Sozialisierungs Schritt für Schritt. Es darf langer Vorbereitungen, aber der Kohlenüberfluß muß den Anfang machen. Diese Sozialisierung kann nur durch das Proletariat erfolgen, aber ohne Terror. Den überlassen wir der bürgerlichen Welt. (Zuuf: Sozialist!) Sie lieben ja die Balanette. Denken Sie an den Zustand der Pariser Kommune, an den weißen Schrecken in Ungarn. Aber auch die Spaltung der Arbeiterschaft ist verheerend. Das Proletariat führt die Kraft zum Siege.

Abg. Kleinath (Dem.): Die Wirtschaftslage ist, wenn auch nicht hoffnungslos, so doch ernst. Und fehlt die Schwerekraft, denn der Berliner Vertrag läßt uns, Freiheit mehren sich die Anzeichen über ein Einlenken einzelner Staaten, Einflüsse nimmt die Verarmung noch zu. Industrie und Gewerbe können demgemäß keine Expansionen treiben. Wir begrüßen jedes Mittel zur Stabilisierung der Wätsu. Dazu dient einzig die Verbilligung der Erzeugung durch ihre Vermehrung, die einsehen muß bei der Produktion, ferner die Einschränkung der Zwischenpreise. Für die Sozialisierungsmaßnahmen besteht ein Bedürfnis nicht mehr, zumal wenn die Sozialisierung des Verbrauches in die Wege geleitet wird. Bezüglich der Kommunalisierung sind wir dafür, daß weitgehende Kommunalisierung der Zustimmung der oberen Behörden unterworfen sein muß. Sie würde Industrie, den Mittelstand und das Kleingewerbe schädigen. Sozialisierungsexperimente machen wir nicht mit.

Reichswirtschaftsminister Scholz: Die Bezeichnung von Handel und Industrie von allen Seiten wäre das Ideal. Aber wie treiben die Wirtschaft nicht um ihrer selbst willen, sondern der Verbraucher wegen. Den Wünschen des Handelsrechts zu entsprechen, bin ich gern bereit. Mit der Sozialisierungskommission werde ich mich, nachdem der Reichswirtschaftsrat gesprochen hat, selbst ins Benehmen setzen. Von einer demselben benannten Dissoziationskommission habe ich nicht gesprochen, sondern davon, daß zur Zeit Überlegungen über diese Angelegenheit bestehen. Bezüglich der Punkte meine Angaben über die 900 000 Tonnen Kohle in Paris auf Verbilligung des französischen Arbeitsministers. Ich verheide nicht, daß ein Mitglied des Reichstages (Karlshagen) sich mit als ein Franzose (Beau!) Jedenfalls ist hier kein internationaler Verständigungsbüro, sondern ein deutscher Reichstag. (Kohliche Linde und Zwischenrufe links.)

Abg. Jand (Wahr. Volksp.): Die Frage ist die, ob die freie Wirtschaft besser in der Lage ist, die Produktion zu fördern als die Staatswirtschaft. Der Reichskommissar für generelle Wirtschaft hat die Aufgabe, für Normalisierung und Exportierung des Handels zu sorgen. Er darf aber dabei nicht vergessen, daß die Qualität der Arbeit darunter leidet. Der Untermittelstand ist ein Hindernis für die entsprechende Ausnützung der vorhandenen Betriebsmittel bei Handloer und Gewerbe.

Morgen mittag 1 Uhr: Pensionsergänzungsgesetz, Vorlagen und weitere Beratung. Schluß 6 1/2 Uhr.

#### Die Wirtschaftsbefehle für die Beamten im besetzten Gebiet.

□ Berlin, 30. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Vor der Verteilung des Etats der Reichswehr wurde heute im Hauptauschuss des Reichstages zunächst der Entwurf eines Gesetzes über die Bestimmung der von den Ländern und Gemeinden den Beamten in den besetzten Gebieten gezahlten Wirtschaftsbefehle beraten. Der Gesetzentwurf ist bereits auf Antrag Preußens vom Reichsrat im Juli 1920 beschlossen worden, obwohl sich die Vertreter der Reichsregierung in den Verhandlungen gegen den Entwurf ausgesprochen hatten. Im August 1920 hat dann auch die Reichsregierung beschlossen, der Gesetzvorlage nicht zuzustimmen und dem Reichstag ihren abweichenden Standpunkt darzulegen. Ministerialdirektor v. Schlieben (Reichsfinanzministerium) begrüßte die Stellungnahme der Reichsregierung zu dem Gesetzentwurf. Als in den Wintermonaten Januar bis März 20, in den besetzten Gebieten im Rheinland eine besondere Teuerung einsetzte, wurden teils einzeln einzelner Städte, sowie teils der bayerischen Regierung für die besetzten Teile des Rheinlandes und der Pfalz besondere Zulagen bezw. Beihilfen festgesetzt, um den Beamten, Angestellten und Arbeitern einen Ausgleich zu gewährleisten.

Eine im besetzten Gebiet entstandene Kommission, an der auch der Vertreter des preussischen Finanzministeriums teilgenommen hat, stellte die Teuerungverhältnisse an Ort und Stelle fest und kam zu folgendem Ergebnis:

Den Beamten, Angestellten und Arbeitern im besetzten Gebiete eine Beihilfe von 150, 120 und 90 Mark monatlich für Verheiratete und 80 Prozent dieser Beträge für Unverheiratete zu gewähren. Daneben wurden noch Kinderzulagen bezw. H.

Nach Ansicht der Reichsregierung sei es ausschließlich Aufgabe der beteiligten Länder Preußen, Bayern, Hessen, Baden, Oldenburg und der im besetzten Gebiet Verordnen Gemeinden, ihren Beamten, Angestellten und Arbeitern auskömmliche Bezüge zu gewährleisten. Nun stellt sich Preußen auf den Standpunkt, daß das Reich alle Kosten des Friedensvertrages zu tragen habe. Eine solche Auffassung würde zu unübersehbaren Kosten führen und eine unerträgliche Belastung der Reichsfinanzen im Besolge haben. Hiernach

müsse sich die Reichsregierung gegen eine Zustimmung zum Gesetzentwurf aussprechen.

Staatssekretär Dr. Peter (Preuß. Finanzministerium) versichert, daß Preußen selbstverständlich seinen Anteil an dem Wirtschaftsbefehlen tragen will, aber es sei unmöglich, daß Preußen alles tragen könne. Er schlägt vor, daß das Reich 80 Prozent der Wirtschaftsbefehlen zahlen soll. Bevollmächtigte von Bayern und Hessen schließen sich diesem an.

An der daran anschließenden Debatte wird ein Antrag durch Bromberg gestellt, der die Reichsregierung auffordert:

1. für sofortige Auszahlung rückständiger Befehlsumlagen nach den früheren Beschlüssen Sorge zu tragen,
2. Unkosten bis zu 80 Prozent auf das Reich zu übertragen und alle Teile der besetzten Gebiete hierbei gleichmäßig zu behandeln.

Auch das Zentrum und die Reichssozialisten beantragten, daß das Reich 8/100 und die Länder 2/10 der Wirtschaftsbefehle zu tragen hätten.

Der inzwischen hinzugekommene Minister Dr. Wirth wendete sich eindringlich hiergegen. Der Hauptauschuss möge es sich überlegen, eine so schwerwiegende Entscheidung zu fassen.

#### Die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers.

Berlin, 30. Nov. (W. B.) Der XI. Ausschuss des Reichstages zur Vorbereitung von Steuerfragen befragte den Gesetzentwurf über die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers und die Preisabgabe vom Vermögenszuwachs (Finanzminister Wirth sprach sich über die Notwendigkeit des Gesetzes aus. Ramenthal die Leitung der Reichsbank habe um Maßnahmen gebeten, welche geeignet seien, der Papierflut Einhalt zu tun. Es rübe so zwei Wege, nämlich die Aufnahme einer Zwangsanleihe oder die beschleunigte Erhebung des Reichsnotopfers und der Abgabe vom Vermögenszuwachs. Die Reichsregierung habe den letzteren Weg gewählt und hielt sich dazu unbedingt für verpflichtet, entsprechend des § 1 des Gesetzesentwurfes vorzugehen.

MTB. Berlin, 1. Dez. (Preis-Teil.) Der Reichstag ist in der nächsten Woche in die Weihnachtsferien gehen, die erst Mitte Januar zu Ende gehen sollen. Was das in der Vertagung des Etats fortgeführt. Vor Weihnachten soll noch das Gesetz zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers und des Abgabe vom Vermögenszuwachs erlassen werden. Am 10. Dez. sollen die Wirtschaftsbefehle beginnen.

M.T.B. Berlin, 1. Dez. (Preis-Teil.) Die Regierung beabsichtigt im Reichstag in einigen Wochen einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die Frage der Mietzinstilgung bei vermieteten Wohnungen und Geschäftsräumen geregelt werden soll. Die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß der Entwurf zu Beginn des nächsten Jahres im Reichstag vorgelegt werden kann.

#### Vom Untersuchungsausschuss.

Berlin, 30. Nov. (W. B.) Der Untersuchungsausschuss des parlamentarischen Untersuchungsausschusses begann heute die Beratung seines Arbeitsplanes und beschloß folgende Fragen zu behandeln:

1. Entstehung, Durchführung und Zusammenbruch der Offensive 1918.
2. Sind die Rückschlüsse in den Kompfhandlungen während des Jahres 1918 auch auf die Mißstände im Heere zurückzuführen?
3. Wirtschaftliche, soziale und sittliche Mißstände in der Heimat und ihre Rückwirkung auf Heer und Marine.

#### Baden.

Dr. Dieß scheidet aus der sozialdemokratischen Partei aus. Karlsruhe, 30. Nov. Reichsanwalt Dr. Dieß hat der sozialdemokratischen Partei mitgeteilt, daß er aus der Partei aussteige. Seinen Scheit begründete Dr. Dieß in dem Schreiben auf folgende Weise: Wie die Verhandlungen des Baden-Badener Vereintages gezeigt haben, erblickt die überwiegende Mehrheit der führenden Parteigenossen in meinen Ausführungen zur programmatischen und politischen Stellung der Partei eine „unangemessene“ Hemmung und Schädigung der Parteinteressen. Eine zünftige gedeckliche Zusammenarbeit ist damit ausgeschlossen. Die auf dem Parteitag angestellte Zunft, daß ich unter Unterdrückung meiner eigenen gegenteiligen Überzeugung im Parteinteresse für eine von mir als unrichtig und verächtlich erachtete Politik (Wirtschaftspolitik) getrieben müßte, lehne ich ab, wie ich es schon auf dem Parteitag getan habe.“ Aus diesen Tatsachen ziehe er, schreibt Dr. Dieß weiter, durch den Austritt aus der Partei die Folgerungen. Sein Mandat als Stadtrat hat Dr. Dieß ebenfalls niedergelegt. Dr. Dieß ist 50 Jahre alt und stammt aus Karlsruhe. Das Gymnasium besuchte er in Karlsruhe und studierte von 1885 bis 1888 in Heidelberg und Berlin Rechtswissenschaft. Zunächst ergriff er die juristische Beamtenlaufbahn, verließ sie aber im Jahre 1900 als Beamter der Reichsregierung. Er wurde ein Rechtsanwalt und trat im gleichen Jahre der Sozialdemokratie bei. Seit 1911 war er Stadtrat. Der badischen Nationalversammlung gehörte er bis in das Frühjahr 1919 an. Neben Dr. Reimer (Str.), Dr. Wöhrner (Karl.) und Dr. Weik (W. B.) gehörte Dr. Dieß dem Ausschusse an zur Ausarbeitung einer Verfassung für den Volksstaat Baden. Der Entwurf des Dr. Dieß wurde darauf der Reichsregierung für die badische Verfassung zur Vorlage gelegt und Dr. Dieß war während der Beratung der badischen Verfassung auch der Vorsitzende der Verfassungskommission des badischen Landtages. Schriftführer hat sich Dr. Dieß besonders auf dem Gebiete der badischen Geschichte und namentlich auf dem der Geschichte der Heidelberger Buchdruckerei betätigt. Am Schluß des Prozesses gegen den amerikanischen Rechtsanwalt Hou in Karlsruhe war Dr. Dieß dessen Verteidiger.

#### Aus dem Parteileben.

Achern, 29. Nov. In einer von Herrn Apotheker Gherhardt geleiteten Versammlung sprach am gestrigen Abend vor Wähler und Freunden der Deutschen liberalen Volkspartei der Generalsekretär des Bundesverbandes Baden, Herr Dr. Wüsch, über die Grundzüge und Ziele der Partei sowie über ihre Stellung zu allen übrigen politischen Parteien im Rahmen der demokratischen Politik. Seine Ausführungen fanden sehr lebhaften Beifall. Zur Gründung eines Ortsvereins der Partei, dem sofort fünf Kandidaten als Mitglieder beitrugen. Die auf Antrag der Versammlung heraus erfolgte Beschlussempfehlung des ehrenvollen Vorstandes, daß Angehörige aller Berufsstände den neugegründeten Verein mit einer politischen politischen Versammlung an die breite Öffentlichkeit treten.

#### Letzte Meldungen.

Die Entdeckung der Kaiserin. c. Basel, 1. Dez. (W. B.) Die Blätter berichten aus Doorn: Das Befinden der vormaligen Kaiserin hat sich wiederum verschlechtert. Die Herzoginwähe hat sich in bedauerlicher Weise gesteigert, so daß die Kaiserin nur noch durch künstliche Eingriffe am Leben erhalten werden kann. Der Kronprinz ist wieder nach Doorn abgereist.

Berlin, 1. Dez. (W. B.) Nach dem 5. U. A. ist nach einer in später Abendstunde hier eingetroffenen Nachricht der Zustand der ehemaligen Kaiserin hoffnungslos.

Madrid, 30. Nov. Hier herrscht großer Mangel an Wehl. Die Bäckereien haben den Brotpreis erhöht. Die Bäckergehilfen leiden die Arbeit nieder und fordern höhere Löhne. Infolge des angetretenen kälteren Winteres herrscht in der Stadt gewaltige Erregung. Die Bäckereimeister scheiden die Schuld an dem Mangel an dem Brotmangel auf die Regierung, welche diese Bevormundung ablehnt.



Ein Naunheimer Wohnungsbauprojekt.

In den letzten Tagen ist, so wird uns geschrieben, in Naunheim ein Projekt herangerückt, das darauf zielt, uns auf dem Wege zur Lösung des Wohnungsproblems einen beachtlichen Schritt vorwärts zu bringen.

Das bisherige System der Wohnhausvermittlung mit Hilfe von Untervermittlungsstellen aus Mitteln der Allgemeinheit ist am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt.

Die Lösung der privaten Bautätigkeit bringen. Solche kann aber nur einsehen, wenn eine dauernde Rentabilität der Häuser aus sich selbst heraus, also aus den eingehenden Mieten, möglich ist.

Die Bauherren sollen eine gemeinnützige Gesellschaft m. b. H. gründen, deren Gesellschaftskapital nur verhältnismäßig klein zu sein braucht.

Die Berechtigung von Baugeländen an fernliegenden Straßen in der Stadt und in den Vororten bietet keine Schwierigkeiten.

Die Bauausführung erfolgt durch die Bauherren, nachdem verschiedene Baugesellschaften sich im Prinzip bereit erklärt haben, Bauarbeiten zu leisten.

Die Abwicklung langfristiger Mietverträge erfolgt ebenfalls gesichert. Berücksichtigt größere Mietunternehmungen haben bereits in richtiger Erkenntnis der Verhältnisse den Wunsch geäußert, von solchen zu den erforderlichen Preisen in Naunheim zu wohnen.

Das Projekt ist also erweiterungsfähig. Eine Veranschaulichung des Projekts ist in der Hauptsache gefällig, doch man erwartet, daß dieses großartige Projekt der Realisierung nahe an der Wohnungsvermittlung unmittelbar interessierten Kreise in Naunheim zur Ausführung reif wird.

Das Projekt ist also erweiterungsfähig. Eine Veranschaulichung des Projekts ist in der Hauptsache gefällig, doch man erwartet, daß dieses großartige Projekt der Realisierung nahe an der Wohnungsvermittlung unmittelbar interessierten Kreise in Naunheim zur Ausführung reif wird.

Das Projekt ist also erweiterungsfähig. Eine Veranschaulichung des Projekts ist in der Hauptsache gefällig, doch man erwartet, daß dieses großartige Projekt der Realisierung nahe an der Wohnungsvermittlung unmittelbar interessierten Kreise in Naunheim zur Ausführung reif wird.

Schöpfung.

Von Johannes Lindner. Unterwieslich brauen und wogten die Kräfte durch Gottes Haupt, der Keimung des Geistes floß offen über die Unigleiten.

Da kamte er die Wölbung der Wölle über den Tag, die Ströme flugten, und selber waren die nährenden Früchte.

Das heilige Erz aber begann zu rauschen und schwall, einam, ausgelegt, noch von Göttern mächtig erklingend.

Am 18. September dieses Jahres noch, in der Sonder-Beilage, die wir, anlässlich der Wölbung in Kürzen veranlassen, mußte man sich wundern, daß moderne Berliner Künstlerherkunft nicht den Namen Lindner zu finden.

Das heilige Erz aber begann zu rauschen und schwall, einam, ausgelegt, noch von Göttern mächtig erklingend.

Das heilige Erz aber begann zu rauschen und schwall, einam, ausgelegt, noch von Göttern mächtig erklingend.

Das heilige Erz aber begann zu rauschen und schwall, einam, ausgelegt, noch von Göttern mächtig erklingend.

Das heilige Erz aber begann zu rauschen und schwall, einam, ausgelegt, noch von Göttern mächtig erklingend.

Das heilige Erz aber begann zu rauschen und schwall, einam, ausgelegt, noch von Göttern mächtig erklingend.

Das heilige Erz aber begann zu rauschen und schwall, einam, ausgelegt, noch von Göttern mächtig erklingend.

Das heilige Erz aber begann zu rauschen und schwall, einam, ausgelegt, noch von Göttern mächtig erklingend.

Man darf wohl erwarten, daß die Übernahme der Hypothekendarstellung durch die Stadt, die unter den abzuwartenden Umständen (Sicherstellung einer ausreichenden Miete auf lange Jahre durch zahlungsfähige Mieter, feste fortwährende Tilgung der Hypothek und vermögensmäßig abnehmbare allmähliche Anpassung der Mieten in den bestehenden Häusern an die Goldentwertung) in der Hauptsache nur eine Formalität ist und kein nennenswerter Risiko in sich birgt.

Die Übernahme der Hypothekendarstellung durch die Stadt, die unter den abzuwartenden Umständen (Sicherstellung einer ausreichenden Miete auf lange Jahre durch zahlungsfähige Mieter, feste fortwährende Tilgung der Hypothek und vermögensmäßig abnehmbare allmähliche Anpassung der Mieten in den bestehenden Häusern an die Goldentwertung) in der Hauptsache nur eine Formalität ist und kein nennenswerter Risiko in sich birgt.

Die Übernahme der Hypothekendarstellung durch die Stadt, die unter den abzuwartenden Umständen (Sicherstellung einer ausreichenden Miete auf lange Jahre durch zahlungsfähige Mieter, feste fortwährende Tilgung der Hypothek und vermögensmäßig abnehmbare allmähliche Anpassung der Mieten in den bestehenden Häusern an die Goldentwertung) in der Hauptsache nur eine Formalität ist und kein nennenswerter Risiko in sich birgt.

Die Übernahme der Hypothekendarstellung durch die Stadt, die unter den abzuwartenden Umständen (Sicherstellung einer ausreichenden Miete auf lange Jahre durch zahlungsfähige Mieter, feste fortwährende Tilgung der Hypothek und vermögensmäßig abnehmbare allmähliche Anpassung der Mieten in den bestehenden Häusern an die Goldentwertung) in der Hauptsache nur eine Formalität ist und kein nennenswerter Risiko in sich birgt.

Die Übernahme der Hypothekendarstellung durch die Stadt, die unter den abzuwartenden Umständen (Sicherstellung einer ausreichenden Miete auf lange Jahre durch zahlungsfähige Mieter, feste fortwährende Tilgung der Hypothek und vermögensmäßig abnehmbare allmähliche Anpassung der Mieten in den bestehenden Häusern an die Goldentwertung) in der Hauptsache nur eine Formalität ist und kein nennenswerter Risiko in sich birgt.

Die Übernahme der Hypothekendarstellung durch die Stadt, die unter den abzuwartenden Umständen (Sicherstellung einer ausreichenden Miete auf lange Jahre durch zahlungsfähige Mieter, feste fortwährende Tilgung der Hypothek und vermögensmäßig abnehmbare allmähliche Anpassung der Mieten in den bestehenden Häusern an die Goldentwertung) in der Hauptsache nur eine Formalität ist und kein nennenswerter Risiko in sich birgt.

Wirtschaftliche Fragen.

Tagung des Bezirksbauernverbandes Eberbach.

In der letzten Sonntag stattgefundenen vierhundertköpfigen Tagung des Bezirksbauernverbandes Eberbach, in der Geschäftsführer Müller vom Bauernverband Unterbaden über Ursache, Entstehung und Ziele der Bauernbewegung sprach, wurden folgende Beschlüsse zur Weitergabe an die zuständigen Stellen gefaßt:

1. Die am 28. November stattgefundenen vierhundertköpfigen Bauernversammlung des Bezirksbauernverbandes Eberbach tritt das Bezirksamt Eberbach um alsbaldige Ausgabe von Freigabescheinen für die ihrem Befreiungszweck genutzenden Landwirte gemäß der früheren Anlage seitens des Bezirksamtes.

2. Die stark bedrückte Bauernlage des Bezirksbauernverbandes Eberbach verlangt unbedingt baldmöglichste Freigabe aller Gespinnsplänzen u. a. auch von Flach zur Verwertung im eigenen Haushalt.

3. Die stark bedrückte Bauernlage stellt an den landwirtschaftlichen Verein das dringende Eruchen, im Interesse der Kräfte, Zeit- und Geldersparnis und der reiflichen Sammlung aller Bauernkräfte, sich dem Zweckverband alsbald anzuschließen.

4. Die stark bedrückte Bauernlage stellt an den landwirtschaftlichen Verein das dringende Eruchen, im Interesse der Kräfte, Zeit- und Geldersparnis und der reiflichen Sammlung aller Bauernkräfte, sich dem Zweckverband alsbald anzuschließen.

Städtische Nachrichten.

Der Monat Dezember 1920.

In den wir heute eingereicht sind, soll sich nach dem hundertjährigen Kalender als ein echter Wintermonat, als rauher, dörrebeiger, kalter, einfühen und mit empfindlicher Kälte beginnen, die bis zum 10. Dezember anhielt und von ziemlich umfangreichen Schneefällen begleitet wird.

Am 10. Dezember tritt ein Witterungsumschlag (Tauswetter) ein, der 14 Tage lang rechtlich Südwestwind mit ziemlich viel Regen, warme Tage mit Stößen, dann auch wieder wärmere Witterung bringt. Am Tage vor Weihnachten ist schneefrei, gelindes, trockenes Winterwetter bis Ende des Monats vorausgesetzt. Diese

Kleines Zeullein.

Ein blindes Rechenz. Ein hundert Rechenleistungen vollbringt ein 20jähriger Knabe der Kunst für Geisteskräfte in Naunheim, über den Dr. S. Lotte in dem Jahrbuch „Lancer“ berichtet. Dieses Rechenz. namens Neuen ist von Geburt blind und stellt sich selbst, wenn er auch nicht direkt für geistreich erklärt werden kann. Neuen kann die Quadratwurzel jeder natürlichen Zahl in sechs Sekunden annehmen, berichtet Lotte.

Er berechnete die Kubikwurzel von 34 012 224 in 11 Sekunden und die Kubikwurzel von 465 484 375 in 13 Sekunden. Das ist aber noch gar nichts, verglichen mit der schwindenden Leistung, er wurde gefragt, wie viele Quadratmeter in jedem von 64 Kästen sein würden, wenn eins in den ersten, zwei in dem zweiten, vier im dritten, acht im vierten usw. wären. Er gab die Antwort für den 14. Kasten (8192) für den 15. (131 072) und für den 24. (8 288 688) sofort; das Resultat für den 48. Kasten (140 737 488 355 328) berechnete er in 6 Sekunden. Daraus in die nächsten Kästen vorhandene Zahl von Quadratmetern berechnete er richtig mit 18 468 734 073 709 551 615 in 45 Sekunden. Neuen hat niemals Jagen gesehen, aber er kennt die Braille-Bücherei und hat selbst eine neue Methode der Blindenschrift ausgedacht. Man will ihm jetzt die Blindenschrift zu seiner Auszubildung geben.

Ein hundert Rechenleistungen vollbringt ein 20jähriger Knabe der Kunst für Geisteskräfte in Naunheim, über den Dr. S. Lotte in dem Jahrbuch „Lancer“ berichtet. Dieses Rechenz. namens Neuen ist von Geburt blind und stellt sich selbst, wenn er auch nicht direkt für geistreich erklärt werden kann. Neuen kann die Quadratwurzel jeder natürlichen Zahl in sechs Sekunden annehmen, berichtet Lotte.

Er berechnete die Kubikwurzel von 34 012 224 in 11 Sekunden und die Kubikwurzel von 465 484 375 in 13 Sekunden. Das ist aber noch gar nichts, verglichen mit der schwindenden Leistung, er wurde gefragt, wie viele Quadratmeter in jedem von 64 Kästen sein würden, wenn eins in den ersten, zwei in dem zweiten, vier im dritten, acht im vierten usw. wären. Er gab die Antwort für den 14. Kasten (8192) für den 15. (131 072) und für den 24. (8 288 688) sofort; das Resultat für den 48. Kasten (140 737 488 355 328) berechnete er in 6 Sekunden. Daraus in die nächsten Kästen vorhandene Zahl von Quadratmetern berechnete er richtig mit 18 468 734 073 709 551 615 in 45 Sekunden. Neuen hat niemals Jagen gesehen, aber er kennt die Braille-Bücherei und hat selbst eine neue Methode der Blindenschrift ausgedacht. Man will ihm jetzt die Blindenschrift zu seiner Auszubildung geben.

Ein hundert Rechenleistungen vollbringt ein 20jähriger Knabe der Kunst für Geisteskräfte in Naunheim, über den Dr. S. Lotte in dem Jahrbuch „Lancer“ berichtet. Dieses Rechenz. namens Neuen ist von Geburt blind und stellt sich selbst, wenn er auch nicht direkt für geistreich erklärt werden kann. Neuen kann die Quadratwurzel jeder natürlichen Zahl in sechs Sekunden annehmen, berichtet Lotte.

Er berechnete die Kubikwurzel von 34 012 224 in 11 Sekunden und die Kubikwurzel von 465 484 375 in 13 Sekunden. Das ist aber noch gar nichts, verglichen mit der schwindenden Leistung, er wurde gefragt, wie viele Quadratmeter in jedem von 64 Kästen sein würden, wenn eins in den ersten, zwei in dem zweiten, vier im dritten, acht im vierten usw. wären. Er gab die Antwort für den 14. Kasten (8192) für den 15. (131 072) und für den 24. (8 288 688) sofort; das Resultat für den 48. Kasten (140 737 488 355 328) berechnete er in 6 Sekunden. Daraus in die nächsten Kästen vorhandene Zahl von Quadratmetern berechnete er richtig mit 18 468 734 073 709 551 615 in 45 Sekunden. Neuen hat niemals Jagen gesehen, aber er kennt die Braille-Bücherei und hat selbst eine neue Methode der Blindenschrift ausgedacht. Man will ihm jetzt die Blindenschrift zu seiner Auszubildung geben.

Ein hundert Rechenleistungen vollbringt ein 20jähriger Knabe der Kunst für Geisteskräfte in Naunheim, über den Dr. S. Lotte in dem Jahrbuch „Lancer“ berichtet. Dieses Rechenz. namens Neuen ist von Geburt blind und stellt sich selbst, wenn er auch nicht direkt für geistreich erklärt werden kann. Neuen kann die Quadratwurzel jeder natürlichen Zahl in sechs Sekunden annehmen, berichtet Lotte.

Er berechnete die Kubikwurzel von 34 012 224 in 11 Sekunden und die Kubikwurzel von 465 484 375 in 13 Sekunden. Das ist aber noch gar nichts, verglichen mit der schwindenden Leistung, er wurde gefragt, wie viele Quadratmeter in jedem von 64 Kästen sein würden, wenn eins in den ersten, zwei in dem zweiten, vier im dritten, acht im vierten usw. wären. Er gab die Antwort für den 14. Kasten (8192) für den 15. (131 072) und für den 24. (8 288 688) sofort; das Resultat für den 48. Kasten (140 737 488 355 328) berechnete er in 6 Sekunden. Daraus in die nächsten Kästen vorhandene Zahl von Quadratmetern berechnete er richtig mit 18 468 734 073 709 551 615 in 45 Sekunden. Neuen hat niemals Jagen gesehen, aber er kennt die Braille-Bücherei und hat selbst eine neue Methode der Blindenschrift ausgedacht. Man will ihm jetzt die Blindenschrift zu seiner Auszubildung geben.

Ein hundert Rechenleistungen vollbringt ein 20jähriger Knabe der Kunst für Geisteskräfte in Naunheim, über den Dr. S. Lotte in dem Jahrbuch „Lancer“ berichtet. Dieses Rechenz. namens Neuen ist von Geburt blind und stellt sich selbst, wenn er auch nicht direkt für geistreich erklärt werden kann. Neuen kann die Quadratwurzel jeder natürlichen Zahl in sechs Sekunden annehmen, berichtet Lotte.

Er berechnete die Kubikwurzel von 34 012 224 in 11 Sekunden und die Kubikwurzel von 465 484 375 in 13 Sekunden. Das ist aber noch gar nichts, verglichen mit der schwindenden Leistung, er wurde gefragt, wie viele Quadratmeter in jedem von 64 Kästen sein würden, wenn eins in den ersten, zwei in dem zweiten, vier im dritten, acht im vierten usw. wären. Er gab die Antwort für den 14. Kasten (8192) für den 15. (131 072) und für den 24. (8 288 688) sofort; das Resultat für den 48. Kasten (140 737 488 355 328) berechnete er in 6 Sekunden. Daraus in die nächsten Kästen vorhandene Zahl von Quadratmetern berechnete er richtig mit 18 468 734 073 709 551 615 in 45 Sekunden. Neuen hat niemals Jagen gesehen, aber er kennt die Braille-Bücherei und hat selbst eine neue Methode der Blindenschrift ausgedacht. Man will ihm jetzt die Blindenschrift zu seiner Auszubildung geben.

Borausgabe steht in großem Gegensatz zu derjenigen des Bürgermeisters im Naunheim, die wir in letzter Nummer veröffentlichten. Wer wird nun recht behalten? Die Kaufsache ist, daß wir bald ausgiebigen Regen bekommen, damit sich die von Tag zu Tag vergrößerten Schneereste in der Stromversorgungsbesetzung lösen.

Im Dezember tritt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks ein. Am 22. Dezember ist der letzte Tag und der kaltenmässige Winteranfang. — Für den Landmann ist der Dezember der Beginn der winterlichen Ruheperiode, soweit man bei dem Landwirt überhaupt von Ruhe reden kann. Das Feld wird umgepflügt. Der Bauer hat es gern, wenn die Scholle jetzt anfängt durchzufrieren. Der Dezember ist der Christmonat, der für Jung und Alt, für Groß und Klein von dem verklärten Schimmer des Weihnachtsfestes überstrahlt wird. Von den 31 Tagen sind 4 Sonntage, der 25. Dezember ist der Christtag, der 24. der Erntedankfest, in diesem Jahre ein Sonntag. Von den übrigen 27 Tagen ist der 8. (Maria Empfängnis) ein katholischer Feiertag, der aber nicht allgemein begangen wird.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.

Der neue Landratskommissar. Die Ernennung des Oberamtmanns Heinrich Keping in Karlsruhe zum Landratskommissar für die Kreise Naunheim, Heilbronn und Mosbach mit dem Dienstsitz in Naunheim wird jetzt im Staatsanzeiger amtlich bekanntgegeben.



Handel und Industrie.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 30. Nov. An der heutigen Börse waren einzelne Industrie-Aktien etwas niedriger. Anilin 530 B., Seilindustrie 245 G., Waggonfabrik Fuchs 400 B., Hedderheimer 390 B., Zellstofffabrik Waldhof 460 B., Benz unverändert 302 bez. und G. Dagegen wurden Dinglersche Maschinenfabrik niedriger. Notiz 200 bez. und G. Etwas höher stellten sich noch: Karlsruhe Maschinenbau 292 bez. und G. und Durischer Holz-Aktien 270 G.

Heute Mittwoch bleibt die Börse geschlossen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 30. Nov. (Drahtb.) Das Geschäft gestaltete sich ruhig und die Tendenz blieb unsicher. Da sich die Realisationen in Industrieaktien weiter fortsetzen, so werden die erlösbaren hiesigen Papiere schwächer. Anfanglich lagen auch Montanaktien unter Kuradruck, besonders Phönix-Bergbau, 628 (-17%), Westeregeln verloren mit 850 25%, schwächer waren ferner Oberbodari, 320, Buderus 835 (-25%). Rheinmetall blieb beachtet, 320 plus 5%. Von den Nebenwerten gaben Benz-Motoren nach, ca. 290. Daimler matt, 260 minus 9%. Im freien Verkehr wurden genannt: Deutsche Petroleum 1775, Oplag 6100, Lechwerke 208, Mansfelder Kuxe 2625, Julius Sichel 1430. Die Haltung der Elektrizitäts-Aktien war schwächer. A. E. G. 309, verloren 6%, Bergmann 276, Licht u. Kraft 195, stellten sich 5% niedriger. Hamburg Paketfahrt ständen mit 197 1/2 im Angebot. Neuguinea 665, 5% Goldmexikaner 720, auch 5%, Silbermexikaner schwächer, 515, 4 1/2 Irrig-Anleihe 350, 5%, Tehuantepec 475. Am Einheitsmarkt stellten sich zum Teil weitere Kurrückgänge ein. Fest lagen Hannover-Papier, Alfeld, 478 plus 8%. Es notierten ferner: Chem. Th. Goldschmidt 510 (-10%), Scheideanstalt gaben 15% nach, 848. Höchster Farbwerke 435 1/2 und Rütgerswerke 414 1/2, verloren je 5%. Deutsch-Übersee 900, Schantungbahn 600, Deutsch-Luxemburger 25, Harpener 320, je 10% niedriger. 5% Reichsanleihe 77 1/2.

Mittwoch, den 1. Dez. bleibt die Börse geschlossen.

Ostertag-Werke, Vereinigte Geldschrank-Fabriken A.-G., Aalen. Nach dem vorliegenden Bericht, der uns erst nach der Generalversammlung zugeht, war für das Geschäftsjahr 1919/20 das Durchschnittsergebnis immerhin befriedigend. Die Verteuerung der Rohstoffe und die Steigerung der Unkosten hatten eine Erhöhung des Grundkapitals um 600 000 M auf 1,2 Mill. M u. die Ausgabe einer weiteren Hypothekenanleihe von 350 000 M notwendig gemacht. Das verpackte Werk II wurde an den Pächter veräußert und als Ersatz ein entsprechender Neubau in Werk I errichtet. Der Fabrikationsüberschuss betrug 509 884 M (364 369 M). Nach 27 913 M (27 616 M) Abschreibungen wurden einschließlich Vortrag 1265 142 M (123 609 M) Reingewinn erzielt, woraus wieder 10% Dividende verteilt und 31 577 M (27 239 M) vorgetragen werden. Die Bilanz verzeichnet bei noch 600 000 M Aktienkapital (Gesamt 1,2 Mill. M) 1,35 Mill. M Kreditoren, denen 1,01 M Debitoren und 2,50 Mill. M Materialien und Warenvorräte gegenüberstehen.

Löwenbrauerei Louis Sinner A.-G., Freiburg i. B. Nach dem Bericht für 1919/20 ging der Bierabsatz außerordentlich stark zurück. Durch den Verkauf mehrerer Grundstücke konnte jedoch ein angemessener Nutzen erzielt werden. Der Reingewinn stellt sich auf 78 616 M (i. V. 41 333 M) Abschreibungen einschließlich 47 363 M (37 748 M) Vortrag auf 403 619 M (107 652 M), woraus 5% (3%) Dividende verteilt, 150 000 M (0) der außerordentlichen Reserve und 100 000 M (0) dem Wertbestandskonto für Liegenschaft zugewiesen werden bei 2 228 M Vortrag. Bei 2 Mill. M Aktienkapital werden 0,72 (1,06) Mill. M Hypotheken- und 0,09 (0,32) Obligationsschulden sowie 0,21 (0,03) Mill. M Kreditoren ausgewiesen, denen 0,56 Mill. M (0) Bankguthaben, 0,50 (0,12) Mill. M Debitoren, 0,19 (0,25) Mill. M Darlehen u. 0,10 Mill. M (0) Wechsel gegenüberstehen. Effekten werden mit 0,99 Mill. (etwa wie i. V.) und Vorräte mit 0,06 (0,04) Mill. M bewertet. Die Brauerei und Mälzerei stehen mit 1 18 (1,22) Mill. M und Häuser mit 1 (2,06) Mill. M zu Buch. (G.-V. 11. Dez.)

Reichsanleihe A.-G., Berlin. Die G.-V. der Reichsanleihe A.-G., in der von dem 200 Mill. M betragenden Aktienkapital mehr als die Hälfte vertreten war, beschloß die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das erste, am 31. August 1920 abgelaufene Geschäftsjahr und erteilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die erbetene Entlassung. Von dem Reich die von diesem den Aktionären bereits ausgezahlten 5% Kapitalzinsen mit 106 Mill. M zurückvergütet, während der verbleibende Überschuss mit 3,6 Mill. M der gesetzlichen Rücklage zugeführt wird; die Verteilung einer Dividende kommt nach den Bestimmungen des Beteiligungsvertrages für die Aktionäre der Reichsanleihe-Aktien-Gesellschaft nicht in Frage. Nach dem Geschäftsbericht sind im ersten Geschäftsjahr 5 298,5 Mill. M Kriegsanleihe (Nennwert) angekauft und 1 295,1 Mill. M wieder verkauft worden, sodaß sich der Bestand an Kriegsanleihen am Ende des ersten Geschäftsjahres auf 4 203,4 Mill. M (Nennwert) beläuft. Durch Verkäufe wurde ein Gewinn von 7,1 Mill. M erzielt. Aus den Ausführungen des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, des Präsidenten des Reichsbank-Direktoriums Ezz. Haverstein, ist zu entnehmen, daß die Reichsanleihe A.-G. ihre Aufnahme- und Kursregulierungstätigkeit in der bisherigen Weise unverändert fortsetzen wird und daß alle anders lautenden Gerüchte, die zum Teil in unlauterer Absicht in Umlauf gesetzt werden, den Tatsachen nicht entsprechen. Nach dem Beteiligungsvertrag erhalten die Beteiligten für ihre Tätigkeit bei der Aufnahme und Unterbringung der Anleihen am Schluß eines jeden Kalenderjahres nachträglich 1/2% auf den ausmachenden Betrag des Durchschnittsbestandes des Jahres. Mit Rücksicht auf die großen Beträge, die die Aktiengesellschaft bisher aufnehmen mußte und nur zum kleinen Teil wieder abstoßen konnte, wird diese Vergütung höher, als bei Gründung der Gruppen angenommen worden war. Das Reichsfinanzministerium hat deshalb eine Ermäßigung angetragt. Der Vorsitzende gab bekannt, daß Vorstand und Aufsichtsrat mit Rücksicht darauf, daß die Gruppe nicht zum Zwecke der Gewinnerzielung gegründet worden ist, beschlossen haben, den Mitgliedern eine Änderung des Beteiligungsvertrages dahin vorzuschlagen, daß mit Wirkung vom Beginn des zweiten Geschäftsjahres an die Gebühr nur noch mit 1/4% berechnet werden soll.

Ein Zigarettenmonopol in Deutschland? Die „Industrie- und Handelszeitung“ schreibt: Wie in unternichteten Kreisen verlautet, gedenkt man der Einführung eines Zigaretten-Monopols nachzudenken.

Neueste Drahtberichte.

Am. Frankfurt, 30. Nov. (Eig. Drahtb.) Fusion Diskontogesellschaft — Schliesische Handelsbank? Bei der Errichtung einer Niederlassung in Breslau wird die Diskontogesellschaft nicht nur mit der Bankfirma Prinz-Mark Jun. Baden, sondern außerdem wahrscheinlich, wie die „Fkt. Ztg.“ hört, eine Beziehung zu der Schliesischen Handelsbank A.-G. herstellen. Eine Fusion ist nicht ausgeschlossen.

Am. Frankfurt, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel, Hamburg. Die Gesellschaft plant die Ausgabe von 20 Mill. M 6%iger kumulativer Vorkursaktien. Es wird vermutet, daß die Köln-Rottweil A.-G.

bezw. ihr Konzern diese Aktien aufnehmen will und daß Köln-Rottweil eine ähnliche Emission plant.

Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Weitere Kapitalerhöhungen. Von der Verwaltung der Bremer Holzindustrie-A.-G. wird die Erhöhung des Kapitals um 2,5 Mill. M auf 6 Mill. M und von der Verwaltung der Metallwerke Aders n. Co. in Neustadt bei Maudenburg um 4,7 Mill. M auf 6 Mill. M beantragt.

Neuerwerb der Friedrich Krupp A.-G., Essen. Die Gesellschaft erwirbt in der Gemeinde Schkortleben bei Mersburg 500 Morgen Land zum Bau neuer Industriewerke, zunächst eines großen Gießereiwälzwerkes.

Die Südd. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft plant eine Erhöhung des Grundkapitals und die Ausgabe neuer Obligationen.

Reiniger, Gebbert n. Schall A.-G. Das Unternehmen plant die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Berlin nach Erlangen. Weiterhin soll das Kapital der Gesellschaft von 12 auf 20 Mill. M erhöht werden. Außerdem sollen noch 1 Mill. M Vorkursaktien mit polifachem Stimmrecht ausgeben werden.

Waren und Märkte.

Mannheimer Warenbörse.

Mannheim, 30. Nov. Der Geschäftsvorkehr hielt sich in engen Grenzen. In allen Abteilungen war eine mehr oder weniger große Zurückhaltung zu beobachten. Die Preise sind teilweise unverändert, teilweise niedriger.

In der Lebensmittel-Abteilung wurde Corned beef in Frankfurt greifbar, zu 80-90 M ab Frankfurt a. M. angeboten. Schweineschmalz mit Einfuhrgenehmigung in Hamburg greifbar, kostete 35-35,50 M und am Niederrhein greifbar 36-36,50 M ab Verladestationen. Kondensierte gesüßte Vollmilch in Kisten mit 8 Dosen war zum Preise von 348-350 M per Kiste angeboten. Reis und Hülsenfrüchte unverändert. Ebenso wiesen die Preise für Tee und Kakao keine Veränderung auf. Prima 1900er gekochte, holl. Vollheringe wurden im Großhandel bei Abnahme großer Posten, verpackt in Tonnen enthaltend ca. 8-900 Stück, mit 800 M, in 1/2 Tonnen, enthaltend ca. 450 Stück, mit 410 M und in Tonnen, enthaltend etwa 300 Stück, mit 210 M genannt. Kartoffelgrüb wurde ab Waren (Schwerin) mit 401-405 M die 100 kg in Käufers Säcken offeriert.

Chemikalien hatten ruhigen Markt. Die Preise sind nachteilig. Steinkohlen-Teepech war zu 180 M, Steinkohlen-Heizteeröl, 6/7000 Cal., zu 210 M und 9/10000 Cal. zu 270 M franko Mannheim angeboten. Für Buchenholzteer verlangte man excl. Holzfaß, Neugewicht, Originalstar, 220 M ab Ludwigshafen a. Rh. Salpetersäure, chlorfrei, 40 Be., war 240 Ballons zu 448-453 M ab Nähe Mannheim angeboten. Harzspan, helle Ware, in Fässern von 300-400 kg. Tara 6%, Abgangsgewicht, einfuhrfrei nach dem besetzten und unbesetzten Gebiet, war zu 1045-1075 M ab Lager Ludwigshafen am Markt. Für Terpentinal, span. wasserhell, forderte man per Ende Dezember/Anfang Januar 2825-2830 M Naphthalin in Kisten, einschl. Sackpackung wurde mit 7,30 M, desgl. klein kryst. 68/99%, metallfrei, in Fässern von ca. 300-350 kg, mit 105 M, Natr. Phosphor, 2 bas. erstklassige Fabrikat, incl. Großfässern mit 7,25 desgl. 3 bas. mit 5,40 M, Formalschmelz, 90%, excl. Verpackung mit 15 M, alles per Kilo, genannt. Borax, Ia. raff. pulv., kostete bei Abnahme von 500 kg excl. Verpackung, 1190 M, Borsäure, raff. rein pulv., bei Abnahme von 1000 kg excl. Verpackung 2120-2125 M ab sächsischer Station.

In der Abteilung für Schuhe und Leder bestand ein etwas festerer Grundton. Von Schuhen blieben hauptsächlich Winterschuhe und Straßenstiefel gefragt. Die Preise sind durchweg gestiegen.

In der Textilwaren-Abteilung hat sich die Lage im allgemeinen nicht verändert. Angeboten waren Koopferze, Hemden-Crettons, Damast, Röhrenseid, Cöper, Velours, Hauszeuge, Konfektions- und Damenstoffe. Auch in der Abteilung für diverse Artikel blieb es ruhig. Hier waren angeboten: Creme, Lederrett, Metall- und Fensterputzzeug sowie Baumkerzen. Für letztere forderte man 47-55 M für das Kilo ab Ludwigshafen.

Berliner Metallbörse vom 30. November.

Table with 4 columns: Metal name, 20. Nov. 1920, 25. Nov. 1920, 30. Nov. 1920. Includes Electrolytischer Kupfer, Raffinierter Kupfer, Nickel, etc.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember.

Table with 6 columns: Station name, 26, 27, 28, 29, 30, 1. Includes Subströmung, Wehr, Wass., Mannheim, Mainz, etc.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbehaglicher Hochdruck wird gerichtlich verjagt. 2. Dezember: Bedecktes, Sturm auf See, windig. 3. Dezember: Wolkig, teils niederschlagend, kalt windig, frostig. 4. Dezember: Wolkig, teils Sonne, kaum windig, nichts fall.

Witterungsbericht.

Table with 6 columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, Föhnwind, Niederschlag, etc. Includes dates from 23. November to 1. Dezember.

Dampfschiffahrt: Dr. Ing. Goldschmidt. Detentionsliste für Ostpreußen: Dr. Ing. Goldschmidt. Detentionsliste für Ostpreußen: Dr. Ing. Goldschmidt. Detentionsliste für Ostpreußen: Dr. Ing. Goldschmidt.

3. Konzertverein. Heute Abend musiziert das Mendling-Quartett im ersten dreijährigen Konzert des Konzertvereins in der Harmonie. Zur Aufführung gelangt das 4. Violin-Quartett von Beethoven, Schumanns 4. Klavier und Opus 54 Nr. 2.

3. General-Konzert-Verein spricht heute Abend über seine Ziele im Hinblick auf die Zukunft.

3. Festliche Weihnachtsfeier. Die bereits seit geraumer Zeit angestrebte festliche Weihnachtsfeier, zu der der Männergesangsverein, der Männerchorverein und der Männerklub für die Festhaltung der Harmonie sorgen, findet unter Mithilfe des Festkomitees des Konzertvereins, des örtlichen Festkomitees, sowie eines Festkomitees am Harmonieabend im Rahmen der festl. Konzerte statt. Quartett des Männerchors Karl Oberst eine Festsprache halten.

3. Jugendtheater im Liebesstollen. Neu einstudiert gelangt am kommenden Sonntag nachmittags das deutsche Weihnachtsspiel „Die Schöne Magd“ zum ersten Male zur Aufführung, woraus mit besonderer Spannung zu erwarten ist, daß die Aufführung ein großer Erfolg sein wird. Das Spiel gelangt zum ersten Mal in der Geschichte zur Aufführung.

Table with 2 columns: National-Theater, Neues Theater. Includes dates, times, and play titles like 'Keine Vorstellung', 'Der Schatzgräber', 'Alte Heidelberg', 'Will's Frau'.

Aus Ludwigshafen.

In der gestrigen Sitzung des Stadtrats kam es vor Eintritt in die Tagesordnung wieder zu einer kleinen Pause wegen des Nichterscheinens der Ratsmitglieder aus den südlichen Bezirken, das die U. S. R. Partei beinahe schon vor einiger Zeit verlangt hatte. Das Stadtratsmitglied Müller von dieser Partei wies darauf hin, daß seine Partei vor einiger Zeit die Entfernung der Ratsmitglieder aus den Stadthäusern verlangt habe. Daraufhin sei feierlich beschlossen worden, in einer Kommissionsform die Angelegenheit zu behandeln und für die Entfernung der Mitglieder zu sorgen. Die Mitglieder aber immer noch in den Säulenhallen hängen. Seine Partei beantragte die alsbaldige Befreiung der Mitglieder und die Behandlung der Frage noch in der heutigen Stadtsitzung. Zweiter Bürgermeister Kießel erwiderte, in einer Ausschussform sei beschlossen worden, die Ratsmitglieder zu befreien. Wenn sie noch nicht entfernt seien, so liege es wohl daran, daß man die Angelegenheit nicht für so vorrangig gehalten habe. Dem Antrag des Bürgermeisters auf Entfernung der Mitglieder schloß sich vom Stadtrat mit Ausnahme des Zentrums und der Deutschen Volkspartei zugestimmt. — Einen weiteren Raum in der Sitzung nahm die Tariffrage der Straßenbahn ein. Direktor Bach vom südlichen Elektrizitätswerk referierte über die Verhandlungen in der Gemeindefinanzkommission Ludwigshafen, wo der Erhöhung des Tarifs zugestimmt worden sei. Ob die Stadt Mannheim die Erhöhung annehme, sei noch ungewiß, würde aber der Bürgerausschuß Mannheim den Beschlüssen der Gemeindefinanzkommission nicht zustimmen, dann müßte die Stadt Ludwigshafen selbständig vorgehen und einen eigenen Tarif festsetzen. Einem Vorstoß der Stadt Mannheim, sogenannte Blöcke für 10 und 12 M auszugeben, siehe Ludwigshafen nicht unkompatibel gegenüber, doch müßten hier, falls solche eingeführt werden sollten, noch weitere Verhandlungen gepflogen werden. Der von der Gemeindefinanzkommission beschlossene erhöhte Tarif soll am 3. Dezember in Kraft treten. Ein Vertreter der U. S. R. Partei erwiderte einen Satz von 50 Bf. für die kleinste Strecke für genügend. Demgegenüber wurde aber erklärt, daß bei dessen Einführung für 3 Teilstraßen eine Million Mark weniger eingenommen würden. Der von der Gemeindefinanzkommission vorgeschlagene erhöhte Tarif wurde schließlich gegen die Stimmen der U. S. R. Partei angenommen. Beschlossen wurde weiter, bei den französischen Behörden vorstellig zu werden, daß die Besatzungstruppen auf der Straßenbahn dieselben Preise bezahlen sollen wie die Zivilbevölkerung. Direktor Bach machte anschließend die Mitteilung, daß wegen der besseren Belieferung der Platz mit Kohlen in Berlin ein Kohlenabkommen zustande gekommen sei, voraus in den Wintermonaten ein bestimmtes Quantum Kohlen und Braunkohle geliefert werden soll. Das Ganze steht aber auf dem Kopf, nachdem die Transportverhältnisse sich von Tag zu Tag verschlechtern würden und das Wasser immer noch falle. Annahme fand auch ein Antrag Sittiger (Reichstagsabg.), dahin zu wirken, daß sämtliche Städte des Reiches befreit werden bei der Reichsregierung vorstellig werden, damit zur Ernährung der südlichen Bevölkerung die Einfuhr von Auslandsmehl und Auslandsgewehre gestattet wird. Dies hätte auch zur Folge, daß die Inlandsgewehre für Mehl befreit würden. Je mehr Mehl und Getreide vom Ausland herbeigekommen, desto besser sei es für die südliche Bevölkerung, die ja zuerst von den Bayern abhänge. Bürgermeister Müller teilte mit, daß die Regierung auf wiederholtes Drängen sich bereit erklärt habe, die Stadt Ludwigshafen eine einmalige Lieferung von Auslandsmehl in Aussicht zu stellen und zwar 600 Gramm auf den Kopf. Auch er ist dafür, daß immer und immer wieder bei den verschiedenen Stellen dahin gedrängt wird, daß Getreide aus dem Ausland eingeführt wird, nachdem die Zwangswirtschaft ja doch durchbrochen, ist bereits aufzuhängen sei.

Ein heftiger Schadenfeuer entstand gestern mittag in der Hauptstraße, wo die Ausgarage der Eisen- und Metallwarenfabrik von Jakob Ruppel abbrannte. Überbrannt sind 700 Personen, kein Vieh, und ein Schloßer-Kolben sowie ein Schlosser. Der Schaden wird auf über eine halbe Million Mark geschätzt. Die Berufsfeuerwehr wußte ihre Tätigkeit auf den Schutzbereich der Nebenstraße richten, da eine Rettung der Garage nicht mehr möglich war.

Aus dem Lande.

Personalveränderungen im badischen Staatsdienst. Ernannt wurden Kaufmann Adolf Schwarz beim Bezirksamt Mannheim zum Regierungsrat im Ministerium des Innern und Kaufmann Paul Düster beim Bezirksamt Freiburg zum Regierungsrat beim Oberverwaltungsamt dieselbst.

Schwelmen, 30. Nov. In den Räumen von Mittwoch bis einschließlich Sonntag sind bisher noch unbefannte Täter verhältnismäßig häufig in das Badehaus Karl Theodors im Schwelmer Schloßgarten eingebrochen und haben einen Teil des Mobiliars, das einen hohen Liebhaber- und Sammlerwert besitzt, gestohlen. Es wurden gestohlen: 1. zwei feine, röhrenförmige Kommoden mit feuerbeständigen Bronzefüßen und drei Schubladen. Die Kommoden sind mit Rosen, Orchideen und Wachspflanzen eingest. Sie haben Bronzefüße; eine Kommode ist mit einer aufklappbaren, mit Zink ausgelegten Wappentafel versehen. 2. ein Schreibtisch, der mit feinem Holzwerk einseitig ist, feuerbeständige Bronzefüße, 3. verschiedene Schubladen, einen Kasten mit 2 Türen, sowie eine noch keine aufklappbare, waracht liegende Kommode. 4. ein einbändige Tisch mit Schublade, eingeleitet geometrischen Kreisen, in der Mitte der Kommode über ein schwebendes Querschnitt, ähnlich dem Schachbrett, und mit schön geschwungenen dünnen Beinen, Höhe 4. und 5. zwei Sessel mit grünem Lederbezug, ca. 1,30 Meter hoch, von mahagoni Farbe. Die gestohlenen Möbelstücke haben zusammen einen Wert von über 6000 Mark. Sie sind im Besitz des Herrn K. auf Lauenburg's Journalist hergefallen. Sachliche Ermittlungen müssen umher bei den benachbarten Gemeinden oder der Staatsanwaltschaft Mannheim gemacht werden. Hoffentlich gelangt es, nicht nur die Täter dieses Raubes zu fassen, sondern auch die Missetäter, die als Entschuldigungsanstöße des Verbrechens von unentgeltlichen Worte sind, wieder herbeizuschaffen.

Am. Karlsruhe, 30. Nov. Im Alter von nahezu 78 Jahren ist der Herr Dr. Josef Döll gestorben. Der Entschlafene war früher Besitzer der Brauereipolizei in Karlsruhe und dann Direktor der badischen Apotheken und Mitglied der pharmazeutischen Prüfungskommissionen.

NIVEA advertisement. Text: Vorbeugend, heilend, lindern und kühlend bei spröder, rissiger Haut, Entzündungen, kleinen Verletzungen, Brandwunden und leichten Ausschlägen wirkt Nivea-Creme. P. Eiersdorf & Co., G.m.b.H. Hamburg. Hersteller der Zahnpaste PEDECO.















# GROSSER RESTE-VERKAUF!

Günstige Gelegenheit zum Weihnachts-Einkauf!

**Herrenstoffreste**  
seith. Preis Mtr. bis 200.—  
Jetzt **160.—**  
Mtr. M.

**Kleiderstoffreste**  
in vielen Qualitäten und Preislagen

**Kostümfeststoffe**  
in jeder Art und Breite

**Samt- u. Manchesterreste**  
in nur 1a. Qualitäten, enorm billig

**Baumwollreste**  
für Blusen und Hauskleiderstoffe

**Bettkattunreste**  
in schönen Mustern

**Ferner Herrenstoffe 39<sup>10</sup>**  
Meter Mk. 105.—, 65.— und

**Herrenstoffreste**  
seith. Preis Mtr. bis 200.—  
Jetzt **120.—**  
Mtr. M.

Besonders preiswert: Doppeltbreit. **Seidencrepe** Meter **35.—** **Eolienne** doppeltbreit, feine Ballfarben Meter **75.—**

**LUDWIG HOCHSTETTER** MITTELSTRASSE ECKE SCHIMPERSTR. **AM MESSPLATZ**

## National-Theater.

Am Dienstag, den 7. Dezember findet im National-Theater eine Aufführung des Lustspiels **Im weißen Rössl** von Blumenthal und Rosenburg statt. In aller Eile werden den Gewerkschaften Mannheims überlassen, das weitere Vorgehen an Einzelpersonen auf schriftliche Bestellung abzugeben. Die Zustellung von Einzelkarten an Einzelbesteller erfolgt durch Vertretung. Einzelbestellungen müssen bis spätestens Freitag, den 3. Dezember, nachmittags 5 Uhr schriftlich durch Postkarte mit Rückantwort eingereicht werden. Die Ausgabe der zugestellten Karten erfolgt am Montag, den 6. Dezember von vormittags 11 Uhr ab während der Kassenstunden. Mannheim, den 1. Dezember 1920. 41

Die Juteodanz.

## Künstler-Theater **Apollo.**

Heute Abend wird gefilmt

unter Mitwirkung des Publikums  
Die aufgenommenen Filme werden vorgeführt.

Vorher:

## Zwischen Zwölf und Mitternacht

Drama in einem Akt v. Arleno  
Mitwirkende die bekannten Filmgrößen  
**Gertrud Dittmann** v. Deutschen Theater Berlin  
**Hans Shawell** v. Deutschen Volkstheater Wien  
**Rolf Cowall** v. Trianon-Theater Berlin

Vorher das Dezember Programm

**Reinhold & Co. - Goschw. Kaufmann**  
**Robert - Zwei Worchester**  
**Hermann Reuter.**

## Palast-Theater.

**Der Klosterjäger** Drama in 1 Vorspiel und 4 Akten.  
**Der siebente Tag** Groß Lustspiel in 5 Akten mit **Carola Toebe.**  
Spieldauer 2 1/2 Stunden. Anfang 8 Uhr.  
Letzte Vorstellung 7 1/2 Uhr. 5243



Nur noch 3 Tage!

Der große

Kostüm-Prunkfilm

**August**

der **Starke**

10000 Mitwirkende  
herrliche Ausstattung

Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr:

2. große

**Kinder-Vorstellung**

**Pelz-** Umänderung, jeder Art eleg. Ausführung, schnell u. billig. C. Schauer, Seckelheimerstr. 45. 2



## ROT-SIEGEL

GES. GESCH.

**CRAVATTEN-MARKE**

bietet Gewähr für  
beste Qualität und  
reinen Geschmack

Verlangen Sie deshalb stets  
Cravatten mit roter Siegelmarke

Nur zu haben bei

**A. Fradl** aus Tirol 0 4, 6  
Strohmarkt

## Kristall

außergewöhnlich billig  
neu eingetroffen

Billige Weihnachtsgeschenke!

Kristallgläser .... 4.50 5.75 7.80	Salz- und Pfefferstäbchen .... 1.25
Kompotteller .... 7.50 8.00 26.00	Glasteller ..... 1.05
Kristallsalatschale ..... 48.00	Konfektkörbe ..... 7.85
Kristallkuchenplatte . 44.00 112.00	Kannenuntersätze ..... 9.50
Kristalljardiniere ..... 56.00	Marmeladendosen ..... 9.50
Kristallbutterglocke ..... 58.00	Teekuchenplatten ..... 19.00

und vieles mehr. 13874

Alle **Küchenausstattungs-Artikel**  
in größter Auswahl

## Küchenmagazin Weickel, C 1, 3

Breitestraße gegenüber Kaufhaus Breitestraße

**Sehr viel Geld** bekommt man heute für sämtliche Sorten Metalle, Flaschen, Lumpen, Eisen, Kleider, Schuhe usw. 54, 6 beim H. Wachtel. Tel. 7819. 504

## Brennholz

Buchen und Eichen, splittig trocken, jede Menge sofort lieferbar zu 24 Mk.— per 1000 Stk. Holzhandlung Grohe, Alhornstr. 46  
Telephon 3069. 52340

## BILLIGE DAMEN-HÜTE

Um unser großes Lager zu räumen, haben wir unsere ohnehin niedrigen Preise ganz bedeutend reduziert.  
Besuch lohnt sich!  
**GESCHW. SCHRAG**  
N 3, 1-5 MODEN Kynsburg



## Tee-Puppenköpfe

- Porzellanköpfe . 20.50, 22.50 17.50
- Künstlerköpfe in echtem Email in weiss, blond, schwarz, grün, etc. 58.00
- Drahtgestelle für Tee- u. Kaffeewärmer ..... 8.50
- Kuchenglockengestelle ..... 9.00
- Lampenschirmgestelle v. 12.50 an

## Hirschland

## Kabarett Rumpelmayer

Aus dem Dezember-Programm:  
**Ganesa und Partner** orientalische mimische Tanzstücken.  
Die „kleine“ Sensation Mannheims:  
**Inge Warlitz** 2 1/2 Jahre alt die jüngste Bühnenkünstlerin d. Welt.  
**Ernst Warlitz** Die große Stimmungschanzone  
**Mia perla** die ausgezeichnete Souffrète.  
**„Die Fürstenbergs“** das preisgekrönte Tanzpaar. 5142 u. s. w. u. s. w.

Nur noch 2 Tage:  
**Schiffe u. Menschen**  
Sensationelles Abenteuer in „Alice“ welches die besten Beifall findet. 524  
**Schönes Beiprogramm**

**Rest. „Durlacher Hof“** P 3, 2  
Mittwoch, den 1. Dezember, sowie Donnerstag und Freitag  
Aufführung d. bel. Oberbayr. Sängers- u. Tänzertruppe gen. „d. Werdenfelser.“  
Eintritt frei. 2421

**Pelze** aller Art werden mod. umgearbeitet  
**A. Joos, Modas**  
Q 7, 20 5<sup>o</sup>  
Telephon 3036.

## Vermischtes.

**Pflege gesucht**  
bei Kinderleiden  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle da. 51.

## Kind

gesundes blühendes Kind, 2-4 Jahre, bei Bedarf gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle da. 51.

**Weißezeugnäherin**  
empfehlen für den Winter  
Johanna Berg  
Kugartenstr. 24

**Telephon-Nr.**  
abgegeben. Bei Tag der Geschäftsstelle

**Verloren.**  
Goldene Damenbrille  
mit Silbernen Bügel  
auf dem Wege vom  
über Paradiesplatz  
P 2 verloren.  
Abzugeben gegen Belohnung in K. S. 10  
bei Oberstraße.

**schwarzer Mantel**  
in der Höhe der L-Schleife  
verloren. Gegen Belohnung  
abzugeben. 5142  
7 Uhr. D 4 4.

**gold. Zwicker**  
in Lederhülle verloren  
Abzugeben gegen Belohnung  
gültig im Süden Q 3, 4.

**300 M. Belohnung**  
Nerz-Pelzkragen  
Montag abend um 10  
nach Hauptpost. Belohnung  
Heidelbergerstr. 10  
turn. Belohnung abzugeben  
bei verloren. Abzugeben  
gegen Belohnung  
Abzugeben gegen Belohnung  
gültig im Süden Q 3, 4.

**Zwangsputz**  
entlaufen.  
Gegen Belohnung abzugeben.  
Gegen Belohnung abzugeben.